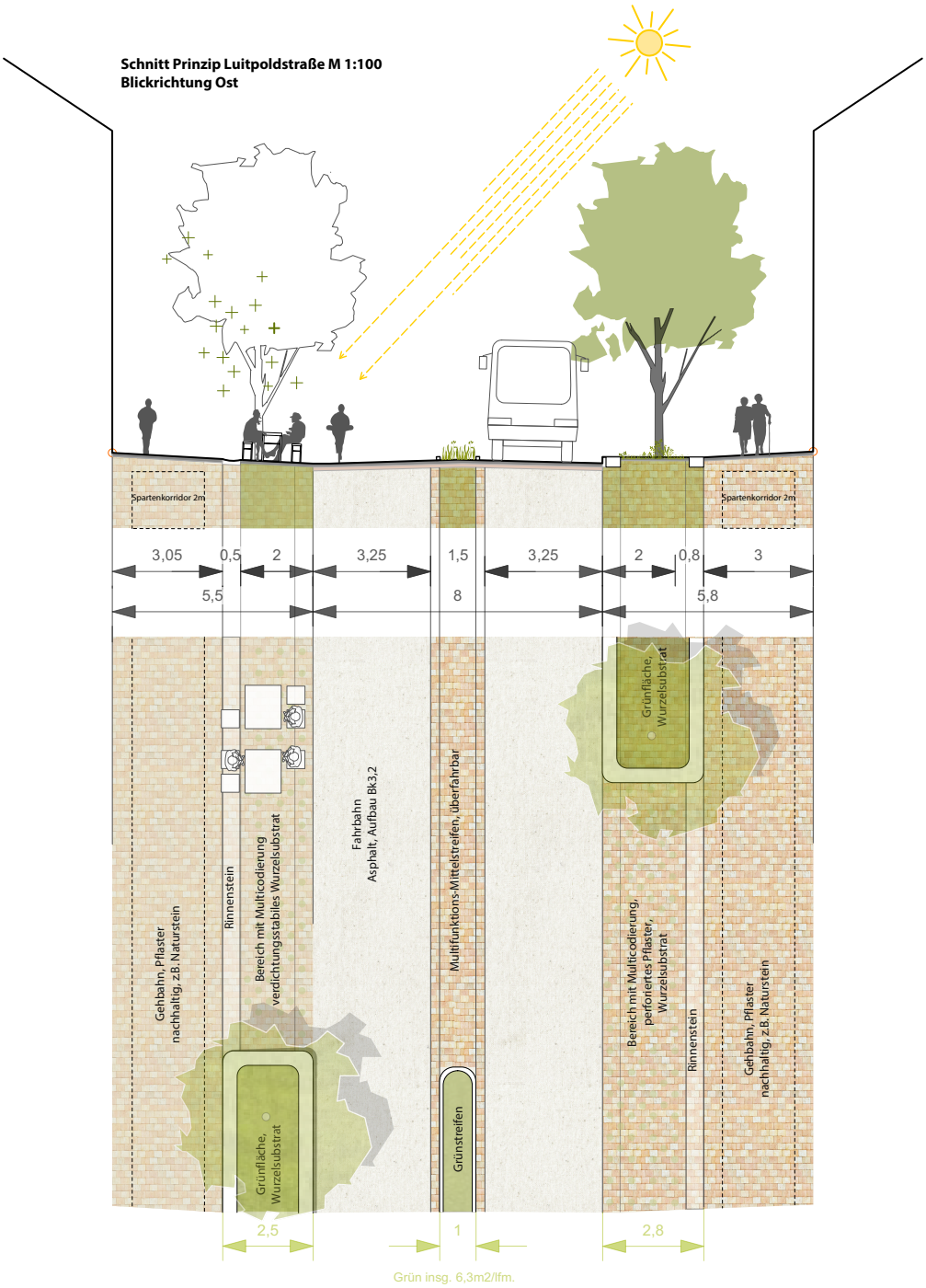
bauchplan
severinstrasse 5 - 81541 münchen - 49 89 28807875
endresstrasse 18 - 1230 wien - 43 1 9291333 - www.bauchplan.de
xantener strasse 15 - 50733 köln - 49 221 98657400 - studio@bauchplan.de

Erläuterungsbericht Vorentwurf zum Erweiterungsbereich Zollhausplatz Erlangen 03/2022

Der Zollhausplatz, wichtiger Umsteigeort im Erlanger Nahverkehr und öffentlicher Raum mit ungenutztem Potenzial, am östlichen Stadteingang zur Altstadt soll zum Klimaplatz umgebaut werden. Dies ist das Ergebnis einer partizipativen Planung aus dem Jahr 2019.
In diesem Zug gerieten auch die angrenzenden Straßenräume in den Fokus. Der Stadtrat Erlangen erweiterte deshalb den Umgriff der Umsetzung um einen Abschnitt der Luitpoldstraße und der Werner-von-Siemens Straße nördlich und südlich des Platzes. Für diese Erweiterungsbereiche liegt nun ein Vorentwurf vor.

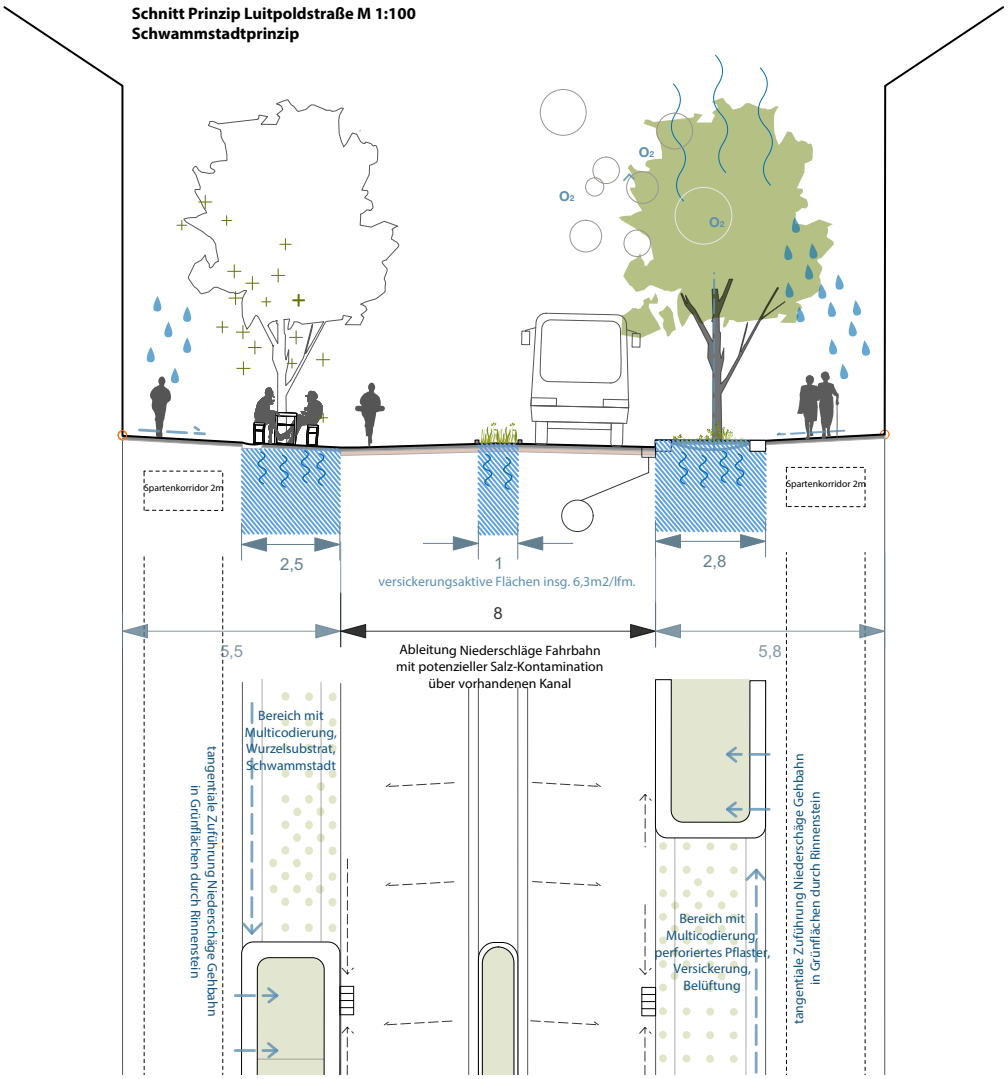
Auch die Planung der Erweiterungsbereiche wurde in einem partizipativen Analyse- und Planungsworkshop mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern entwickelt. Auf Grund der verkehrlichen Funktionen, welche in beiden Straßen erhalten bleiben sollen, ist der Spielraum für Veränderungen deutlich kleiner, als beim Zollhausplatz selbst. Die Wünsche der Bewohnerschaft verwiesen somit oft über den räumlichen Bereich der Straßen oder die Möglichkeiten hinaus. Es wurde deutlich, dass in diesem innerstädtisch geprägten Teil Erlangens zahlreiche Bedürfnisse nach Verkehrs- und Freiraumangeboten bestehen, die sich nicht alle im Planungsumgriff erfüllen lassen. Der Umstand ist offensichtlich und es ist zu betonen mit welch großem Verständnis die Bürgerinnen und Bürger den Sachverhalt im Rahmen der Kommunikation aufnahmen. Nicht zuletzt ist es auch Sinn und Zweck einer Bürgerbeteiligung, die Wünsche Anderer kennenzulernen und zu verstehen, dass Planung abwägend entscheiden muss und nicht alles erfüllen kann.

Der vorliegende Vorentwurf versteht die angrenzenden Straßenräume als Potenzial für die Erweiterung des Platzbereichs Zollhausplatz, konkret räumlich und gestalterisch in seiner Materialität und Funktion. Die konkrete Wahl eines hochwertigen und nachhaltigen Belags (z.B. regionaler Naturstein) erfolgt mit Rücksicht auf Funktion und CO2-Bilanz im Entwurf.
Zur Führung der Buslinien am Zollhausplatz wurden unterschiedliche Varianten untersucht. Die gewählte Variante behält die bestehenden Fahrbewegungen grundsätzlich bei. Im Süden, an der Werner-von-Siemens Straße kann der Platz konkret räumlich ergänzt werden. Eine bestehende Durchfahrtspur für PKWs entfällt. Die Durchfahrt über eine abgesenkte Busspur ist künftig nur noch für den Nahverkehr (oder Rettungskräfte) möglich. Private PKW müssen in der Werner-von Siemens-Straße wenden.
Im Norden an der Luitpoldstraße kann der Straßenquerschnitt angepasst werden, so dass als Ergänzung des Zollhausplatzes ein großzügiger Gehwegbereich mit Bepflanzung entstehen kann. Im Sinne der Mobilitätswende erfolgt die stadträumlichen Aufwertungen zu Lasten der PKW-Stellplätze. Zusätzlich zu den am Zollhausplatz entfallenen 12 Stück, entfallen durch die Umgestaltung ca. 30 Parkplätze in der Luitpoldstraße. Dieser Umstand wurde im Rahmen der Bürgerbeteiligung intensiv diskutiert. Dem Wunsch nach mehr Stadtraum und Aufenthaltsqualität steht das Bedürfnis nach Parkplätzen von Anwohnern und Behinderten, sowie Kurzparkplätze für Kunden der Geschäfte gegenüber.
Der Vorentwurf macht hier eine eindeutige Setzung zu Gunsten einer nachhaltigen urbanen Mobilität und Lebensqualität. Gleichzeitig sollen mit Bereichen einer "Multicodierung", im Sinne einer Überlagerung von Nutzungsansprüchen, in der Luitpoldstraße Angebote gemacht werden, um Flächen dann für Aufenthalt zu nutzen, wenn diese auch wirklich gebraucht werden und dem ruhenden Verkehr zu überlassen, wenn die Witterung eine intensivere Nutzung weniger wahrscheinlich macht. So entstehen Multicodierungsflächen entlang der Luitpoldstraße als Nischen zwischen Pflanzflächen. Diese können wechselnd als Freischankfläche, Stadtlounge also Sitzbereich oder eben als Stellplatz für PKW oder Rad genutzt werden.



Die Straßenführung der Luitpoldstraße entwickelt sich parallel zur nördlichen Fassade und besteht beidseitig aus 3m Gehbahn, und mindestens 2m Multicodierungsbereich. bzw. Parkbucht. Das Straßenprofil weist in Abstimmung mit der Mobilitätsplanung der Stadt zwei 3,25m breite Fahrbahnen auf, die durch einen Multifunktions-Mittelstreifen getrennt werden. Der Mittelstreifen ist in Teilen straßenbündig und überfahrbar und in Teilen als Grünstreifen ausgebildet. Er dient der optischen Verbindung, beruhigt den Verkehr und kann als informelle Querungsmöglichkeit genutzt werden. Die Grünstreifen stellen einen Trockenstandort dar, der mit Ansaat und resistenten Kleinsträuchern als ökologische Sonderfläche bepflanzbar ist. Die Geometrie der Luitpoldstraße unterstützt die geplante Führung der Werner-von-Siemens-Straße mit einer Haltestellen- / Gehbahnbreite von mindestens 3m.

Die vorhandene Spartenlage ermöglicht eine Bepflanzung mit größeren Bäumen im Straßenraum nur dann, wenn Umlegungen und Schutzmaßnahmen zu den Leitungstrassen eingebracht



werden. Es wurde eine alternative Bepflanzung mit Stauden und Sträuchern in Hochbeeten über den Leitungen geprüft und verworfen. In Abstimmung mit dem Tiefbauamt erfolgt ein Vollausbau der Fahrbahn in Belastungsklasse Bk3,2 , sowie eine umfassende Verlegung von Sparten und Leitungen. Eine aktuelle Bewertung des Baumbestandes in der Luitpoldstraße und auf dem Zollhausplatz durch EB77 ergab zudem eine „differenzierte Vitalität“ der Bäume, so dass nur der Erhalt von vier Bäumen langfristig sinnvoll erscheint. Im Sinne einer langfristigen und nachhaltigen Umbaumaßnahme wird deshalb die Luitpoldstraße mit neuen Baumquartieren aufgebaut. Es werden in der Luitpoldstraße 8 Bäume gefällt und vorbehaltlich bestehender Hausanschlüsse und Straßenbeleuchtung voraussichtlich 24 Bäume neu gepflanzt. Zusätzlich sollen im Umgriff der Werner-von-Siemens-Straße, ergänzend zur bisher vorgesehenen Bepflanzung am Zollhausplatz, bis zu 9 weitere Bäume gepflanzt werden.

Die Baumquartiere werden entsprechend dem Schwammstadtprinzip mit speicherfähigem Wurzelsubstrat aufgebaut. In Grünflächen erfolgt eine begehbare Ansaat mit Schotterrasen. Überpflasterte Multicodierungsbereiche, die auch zeitweise als Parkplatz dienen, werden durchlässig mit Perforation ausgeführt und mit einem verdichtungsstabilen Substrat als erweiterter Wurzelbereich unterbaut. Die Niederschläge auf den Gehwegen werden diesen Vegetationsbereichen zugeführt, so dass Wasser nicht nur örtlich zurückgehalten und versickert wird, sondern auch den Bäumen zur Verfügung steht und über Evapotranspiration zur Kühlung des Stadtraums beiträgt. Die Fahrbahnen, auf denen ein Salzeintrag nicht ausgeschlossen werden kann, bleiben an den Kanal angeschlossen.